

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	5
Vorbemerkung . . . . .	7
Einleitung . . . . .	10

## Teil A:

<b>Dom und Domumgebung als Kristallisationszentren der Interessen des rheinischen Bürgertums und des preußischen Staates, 1815 bis 1850 . . . . .</b>	<b>13</b>
---	-----------

### I. Die Säkularisation des Immunitätsbezirks

1. Verminderung von Institutionen und Wohnungen der Geistlichkeit . . . . .	15
2. Vereinnahmung durch das Bürgertum . . . . .	16
a) Die Domumgebung als Sitz von Privatunternehmen . . . . .	16
b) Die Domumgebung als Standort provinzieller oder städtischer Institutionen . . . . .	19
c) Die Domgegend als Wissenschafts- und Kulturzentrum . . . . .	20
d) Die Domgegend als Rekreationszone . . . . .	24
3. Anschluß an das städtische Straßensystem . . . . .	26
4. Einrichtung der Dombauhütte . . . . .	26

### II. Ansätze und Projekte zu einer urbanistischen Exposition des Doms

1. Die Forderung nach Gestaltung der Domumgebung gemäß dem ursprünglichen Plan . . . . .	29
2. Der Dom als ästhetisch wirkender Bau . . . . .	30
a) Idealvorstellungen und Projekte zur Isolierung des Baukörpers . . . . .	30
b) Projekt einer Terrassenanlage zur Steigerung der Monumentalität . . . . .	38
3. Vorstellungen zur Ausgestaltung der Domumgebung . . . . .	41
a) Vorstellung von der Schaffung eines Versammlungsplatzes in der Domumgebung . . . . .	41
b) Vorstellung von der Schaffung einer Parkanlage in der Domumgebung . . . . .	44
4. Ansätze zur Freilegung des Domes . . . . .	46
a) Partielle Freilegung des Baukörpers . . . . .	46
b) Ausrichtung einer Sichtachse auf den Chor als „Point de vue“ . . . . .	48
c) Anlage eines axial auf die Turmfront ausgerichteten Platzes . . . . .	48
d) Orientierung einer Platzanlage auf den Südturm als „wirkendem“ Baukörper . . . . .	49
Zusammenfassung . . . . .	50

## Teil B:

<b>Im Spannungsfeld zwischen den Interessen des Bürgertums, des preußischen Staates und der katholischen Opposition, 1850 bis 1880 . . . . .</b>	<b>51</b>
--	-----------

### I. Die Dombrücke als Manifestation preußischer Legitimationsbemühungen

1. Die urbanistische Ausrichtung der Dombrücke . . . . .	52
2. Der Architekturstil der Dombrücke . . . . .	55
3. Die Aufstellung von Reiterstandbildern preußischer Könige auf der Dombrücke . . . . .	56

### II. Die Gestaltung des nördlichen Domviertels gemäß den Anforderungen des städtischen Bürgertums

1. Der Wandel der Domgegend zum Verkehrs- und Verwaltungszentrum . . . . .	57
a) Anlage des Zentralbahnhofs . . . . .	57
b) Zuzug und Vergrößerung der Privatunternehmen . . . . .	58
2. Zunahme von Neubauten in bürgerlichem Repräsentationsstil . . . . .	59

### III. Die Domumgebung als Demonstrationsforum neogotischer Kunst

1. Wallraf-Richartz-Museum . . . . .	63
2. Diözesanmuseum . . . . .	70
3. Profanbauten . . . . .	74

<b>IV. Die urbanistisch-architektonische Gestaltung der Domumgebung im Interessenstreit von Domkapitel und Stadt</b>	
1. Beseitigung der engsten Domumbauung und Ausrichtung von Sichtachsen auf die Domsüdfront . . . . .	79
2. Die Erhaltung des Werkplatzes am Dom . . . . .	80
3. Gestaltung der Domterrasse . . . . .	82
4. Fluchtlinienänderung der Domannexbauten . . . . .	93
5. Anlage öffentlicher Grünflächen . . . . .	104
Zusammenfassung . . . . .	108
<b>Teil C:</b>	
<b>Die Ablösung des Dombaus und seiner Dominanz über die Domgegend durch die Bauaufgabe Hauptbahnhof, 1880 bis 1900</b> . . . . .	109
<b>I. Die Freistellung des vollendeten Doms auf Grund der Initiative des Kölner Bürgertums</b>	
1. Die Projekte	
a) Projekt zur engeren Freilegung . . . . .	110
b) Projekt zur Ausdehnung des südlichen Breitenplatzes . . . . .	111
c) Projekt zur Anlage eines westlichen Tiefenplatzes . . . . .	114
d) Projekt zur Anlage einer Sichtachse auf die Turmfront . . . . .	116
e) Projekt zur Freilegung der Südwestecke des Doms . . . . .	119
2. Das Scheitern der ausgereiften Projekte bedingt durch den Wandel der Ästhetik . . . . .	124
3. Die Realisationen	
a) Die Realisation der engeren Freilegung . . . . .	125
b) Die Realisation der erweiterten Südfreilegung . . . . .	126
c) Die Realisation der erweiterten Westfreilegung . . . . .	128
d) Die Umfassung des Doms mit gärtnerischen Anlagen . . . . .	129
<b>II. Die Reduktion der Bedeutung des Doms auf die einer maßstäblichen Dominante</b>	
1. Einschränkung der Freilegungsmöglichkeiten zugunsten des Hauptbahnhofs . . . . .	133
2. Die Domumgebung als Standort von Architektur neo-neuzeitlichen Stils . . . . .	136
a) Hauptbahnhof . . . . .	136
b) Geschäfts- und Hotelbauten . . . . .	142
3. Die Domumgebung als Standort neogotischer Architektur . . . . .	150
4. Die Domumgebung als Standort neoromanischer Architektur . . . . .	160
5. Das Scheitern der Projekte von auf den Dombau verweisenden Denkmälern . . . . .	167
Zusammenfassung . . . . .	168
<b>Schluß</b> . . . . .	170
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> . . . . .	173
<b>Anmerkungen</b>	
zur Einleitung . . . . .	174
zu Teil A . . . . .	174
zu Teil B . . . . .	180
zu Teil C . . . . .	187
zum Schluß . . . . .	193
<b>Quellenverzeichnis</b> . . . . .	194
<b>Literatur- und Literaturabkürzungsverzeichnis</b> . . . . .	196
<b>Abbildungsnachweis</b> . . . . .	203